

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 138.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Wann über den Fall u. Verträge 20 Mrk. durch die Post bezogen 2 Mrk. für das Postporto. Zu halbesche Zeitung erachtet nicht abendlich gedruckt sein. - Druck- u. Verlags-Gesellschaft (Grunder: Ad. W. Heilmann), 24. Unterpflanzungsplatz (Sonnenbergstr.), Bismarck, Wittenberg.

Zweite Ausgabe

Abzugsgeld für d. halbesche Zeitung oder deren Raum 1. Halle u. von Halle bei 20 Mrk. außerhalb 20 Mrk. Bestellen am Schluß des abendlichen Heftes bis 2 Uhr. Anzeigen-Entschädigung d. d. Epochen in Halle u. c. u. in allen bekannten Anzeigen-Verzeichnissen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, hinterhaus, Telefon 155; Redaktions-Telephon 1572. Eing. Gr. Braunhaustr. Druckverleger: Dr. Walter Gendelisch in Halle a. S.

Dienstag, 23. März 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Poststrasse 14. Telefon Amt VI Nr. 11484. Druck und Verlag von Carl Zschiele in Halle a. S.

### Die Orientkrise.

Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ bepricht den Stand der Balkanverhandlungen, betont, daß England mit dem Entschluß nach der „Formel“ für den Schritt in Belgrad beschäftigt sei und bezeichnet es als auffallend, daß der (in Paris erscheinende) „Times“ nur immer von gemeinsamen Schritte Englands, Frankreichs und Russlands spricht und der Mitarbeit Italiens hierbei nicht gedenkt, obgleich es gerade Italien mit einem Vorstoß hervorgetreten sei, der eine Grundlage zu praktischer Wirksamkeit vorzugeben enthält. Man wird daraus entnehmen können, daß der italienische Vorstoß auf russischen Widerstand gestoßen sei. Mit Rücksicht auf die Verhandlungen der Mächte hat Oesterreich die Überreichung der neuen Note um einige Tage hinausgeschoben. Es werde aber Zeit, daß sich die Einwirkung der Mächte in Belgrad sichtbar mache. Da das Gerücht gehe, daß Serbien auf die angebotene österreichische Note in zufriedenstellender Weise antwortete oder es es vielleicht unmittelbar nach der Mächte-Intervention, ohne die österreichischen Forderungen abzuwarten, aus eigenen Stücken solche Erklärungen abzugeben, die ziemlich gleichgültig sein, man scheinbar an einigen Stellen zu glauben, daß auf diese Weise die serbische Eigenliebe mehr geschont werden könne und wenn dadurch die Verhandlungen gefördert würden, so könne man das ruhig hinhinnehmen. Man werde aber nicht außer acht lassen dürfen, daß es bei dieser ganzen Angelegenheit wichtigerer Rücksichten bedürftig als die auf die Eigenliebe Serbiens, das die Lage, in die es sich gedrückt hat, nur selbst verschuldet hat.

Von hoher diplomatischer Seite erzählt der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ in Wien, daß bis jetzt die Situation nicht im geringsten verschlechtert habe. Von den Gutmüthigkeitsmodalitäten seien immer noch zwei im Vordergrund. An erster Stelle, nach Oesterreich von Serbien verlangt, um abzurufen, darauf habe Lehrenthal bereits sehr persönlich geantwortet und ein Minimum präpariert, auf das hin Oesterreich sofort seine Klagen rüdgängig machte, die jetzt schon eine halbe Millionäre geübt seien. Das Minimum besteht in der in Wien obliegenden Verhinderung Serbiens, daß es in die altfreundlichen Beziehungen vorüberfalls eintrete und keine Reklamation einbringen solle. Man habe Grund zu der Annahme, daß der Schritt Englands im Einverständnis mit Russland gegeben sei und daß auch die serbische Antwort die russische Kritik stillen müsse. Abermals also habe Russland die Entscheidung über den Frieden in der Hand.

Aus sicherer Quelle wird nach Konstantinopel aus Petersburg gemeldet, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Russland die Spannung der serbischen Frage beträchtlich nachgelassen habe. Es sei sicher, daß ein Kongreß zustande kommen werde. Die Einzelheiten des Programms seien die einzige Schwierigkeit, die noch bestände. Der Text des Programms werde jetzt zwischen dem gemeinsamen Kabinetten festgelegt. Das Hauptverdienst an der Beilegung des russisch-österreichischen Gegensatzes gebühre dem Kaiser Franz Josef, der sich persönlich an den Daren gewandt habe. Ein sehr warm gehaltener Telegrammverlei sei die Folge dieses Schrittes des greisen Kaisers gewesen.

Über die serbische Landesverträge wird aus Wien gemeldet: Die österreichische Regierung hat achtwöchentlich Klubs, welche seit Wochen eine starke jenseitig-freundliche Propaganda betrieben und aus dem serbischen Ministerium des Außeners Hilsgelder bezogen haben sollen, aufgelöst. Die ungläubliche Langmut der Regierung gegenüber den Tischen wird erneut durch die Klubs bekräftigt, daß von der Einleitung eines Strafverfahrens abgesehen nichts verurteilt. Man erkennt die Unterbindung gegen Klubs und Gestalten auf dem letzten Punkt angeht zu sein.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht unlängst eine Stelle aus einem englischen Briefe eines Mitglieds des Ausschusses an Herrn Vermander in Paris, welche die Überzeugung ausgeprochen wird, daß es trotz aller Schwierigkeiten nicht zum Bruch kommen werde. Ein Wiener Blatt hat bei der Wiedergabe dieser Stelle die Vermutung ausgesprochen, daß die betreffende Persönlichkeit der Zentralführer Graf Franz Ferdinand sei. Wie sich in der Lage, auf Grund authentischer Mitteilungen, feststellen, daß diese Vermutung nicht zutrifft.

Am österreichischen Abgeordnetenhaus gab am Montag vor Übergang zur Tagesordnung Ministerpräsident Fehr v. Wienerth folgendes Erklärung ab:

Ich halte mich für verpflichtet, dem hohen Hause im gegenwärtigen Zeitpunkt einige Mitteilungen über die anstehende Lage nach ihrem augenblicklichen Stande zu machen. Wie ich bereits in der Vorrede mitgeteilt in der Lage war, hat die Note, welche die serbische Regierung in Beantwortung unserer

hat, unseren Erwartungen nicht entsprochen. Nach den bisher an uns gelangten Nachrichten habe ich hinzuzufügen, daß die serbische Antwort auch seitens anderer Kabinette als unbefriedigend erachtet worden ist. Wir haben es unterlassen, auf die serbische Note sofort zu antworten, weil eine umgehende Erwiderung auf dieselbe eine weitere Verschärfung der Situation im Gefolge gehabt hätte, welche mir, soweit es von uns abhängt, vermeiden wollten. Das Ziel unserer Politik ist die Sicherung und Konsolidierung des durch die amerikanische Erklärung getroffenen Zustandes. Wir legen keine aggressiven Absichten und verfolgen keine Revanche-Politik. Serbien hat demnach nochmal Zeit, über seine Lage Klar zu werden und uns gegenüber einzulenken. Wie siehen es aber auch aus dem Grunde vor, uns mit der Verantwortlichkeit der jüngsten serbischen Note nicht allzuweit zu belegen, weil wir erfahren haben, daß andere Mächte Serbien neuerdings Vorstöße erteilen wollen, welches dieses diesmal hoffentlich vollkommen Bedingung tragen wird. Wenn wir auch, wie aus dem Gelegenen hervorgeht, fortsetzen die größte Geduld an den Tag zu legen, so erfüllen wir doch andererseits nur eine Pflicht gegen uns selbst, wenn wir auf die baldige Beendigung des unheilvollen Zustandes an unserer Grenze mit allem Nachdruck hinwirken. Wir bleiben jedoch auch heute unserer bisherigen Methode treu, indem wir Serbien die Hand reichen, damit, wenn dieses zur Erkenntnis seiner Situation gelangt ist, es sie ergreifen kann.

Später erfahren wir noch aus Rom: Der italienische Minister Tittoni erwiderte Montag nachmittag den Besuch Nisafat Radosch, der hierauf noch den Generalspräsidenten Goltzitsch besuchte. Nisafat Radosch wird am Mittwoch der Eröffnung der Deputiertenkammer beiwohnen und Abends nach Wien abreisen. Aus Konstantinopel wird uns berichtet: Dem „Matte“, „Lanin“ zufolge sind außer dem bereits erwähnten serbischen Kriegsministerialrat Wulff auch drei interimistische Generalspräsidenten von Salonik weiter nach ankommen. 23 800 Mann stark sind diese, 12 000 Mann bestehende Divisionen und 10 000 Mann leere Geschosse. Der Schiffskapitan erklärte, das Kriegsministerialrat sei kurz vor dem Abgang des Schiffes eingeladen worden. Er habe die serbische Gesandtschaft daher nicht anrufen können. Der Ministerialrat behauptet, diesmal noch die Erlaubnis zur Durchreise zu erhalten, für welches nicht anwesendes Kriegsministerialrat jedoch nicht mehr. Schließlich geht uns aus Belgrad noch folgender Bericht zu: In der serbischen Episcopistina sprach am 22. c. der Altpräsidenten Witsch in einer Anrede an den Ministerpräsidenten von der Mobilisierung der österreichisch-ungarischen Grenztruppen und meinte, die serbische Regierung werde diesen Vorhaben keine Aufmerksamkeit zu und werde nicht die notwendigen Maßnahmen. Obgleich die Regierung die serbische Sache den Großmächten anvertraut habe, müsse sie doch die notwendigen militärischen Maßnahmen und die Mobilisierung anordnen, um nicht überholt zu werden. Der jüngste serbische Kriegsminister meinte, daß die serbische Regierung auf die Vorstellungen der Großmächte von der größten Tragweite für die Zukunft des serbischen Volkes sei, und forderte, daß die Regierung jedesmal vor Abschließung der Antworten von nun ab die Meinung der Episcopistina einholte.

Der Redaktionsrat erfahren wir noch aus London: Dem Reuterschen Bureau wird von hoher diplomatischer Seite die Mitteilung gemacht, daß, obwohl keine förmliche Veränderung gegeben wurde, den Mächten zu verstehen gegeben worden sei, daß seine weiteren schriftlichen Mitteilungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien erfolgen werden, sondern erst dann, wenn die vereinbarten Schritte, welche die Mächte jetzt in Wien und Belgrad tun, unternommen sein werden. Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen Großserbien und den anderen Mächten seien gewisse Vorstöße formuliert worden und jetzt würden auch Schritte getan, um in dem künftigen Verkeh zwischen Wien und Belgrad ein befriedigendes Verhältnis wiederherzustellen. Der innige Wunsch der Mächte sei, eine Wiederholung der schriftlichen Mitteilungen, die wahrscheinlich die Ursache der Meinungen seien, zu vermeiden. Italien handle in vollkommener Übereinstimmung mit den anderen Mächten. Die in Betracht kommenden Mitglieder des diplomatischen Korps seien jetzt damit beschäftigt, von den beiden hauptsächlich beteiligten Regierungen zu erfahren, welche Aufnahme voraussichtlich die neuen Vorstöße finden würden. In der Zwischenzeit bestesse auch Hoffnungen, daß Oesterreich-Ungarn und Serbien dem freundschaftlichen Vorgehen der Mächte entgegenkommen werden und daß als Ergebnis hiervon befriedigendere Beziehungen hergestellt werden würden. Man erwartet, daß, wenn ihre Schritte sich erfolgreich zeigen werden, es möglich sein wird, die Störung einzuwerfen und endgültig die Hauptpunkte festzusetzen, worüber die Mächte schon ihre Meinungen auszusprechen.

### Zimmer noch der englische Flottennummer.

Im englischen Unterhaus richtete George Fisher an den Premierminister Asquith die Frage, ob er im Hinblick auf die jüngst vom deutschen Staatssekretär der Marine v. Tirpitz abgegebene Erklärung, daß der deutschen Regierung von der englischen Regierung kein Vorstoß bezüglich einer Flotten-Vergrößerung gemacht worden sei, eine Erklärung darüber geben könne, was zwischen den beiden

Regierungen bezüglich einer beiderseitigen Herabsetzung der Marineausgaben vorgetragen sei. Auch andere Mitglieder des Hauses, konservative wie liberale, richteten Fragen gleichen Inhalts an den Premierminister, der alle Fragen wie folgt beantwortete:

Ich muß auf die Erklärung verweisen, die ich am letzten Dienstag in diesem Hause abgegeben habe, die die genannten Tatsachen darlegt, und an der ich in jeder Hinsicht festhalte. Die Angelegenheit ist im vergangenen Jahre mehr dem einen Gegenstand nicht förmlichen Gehörten mit dem gemeinsamen beiden Regierungen gewesen, und zwar von unserer Seite in der Absicht, uns zu vergewissern, ob irgend welche Vorstöße der Art, wie sie in den am jetzt gestellten Fragen beinhalten sind, im Hinblick auf die Angelegenheit der Flotten-Vergrößerung gemacht werden würden. Ich habe mich über die verschiedenen Vorstöße gemacht, weil man uns zu verstehen gegeben hatte, daß deutsche Flottenprogramme sich gleichmäßig festgelegt und in keiner Weise von dem Großbritannien abhängig. Soweit ich weiß, liegt ein authentischer Bericht über die Veränderungen der Staatssekretäre v. Tirpitz in der Budgetkommission des Reichstages gemacht haben soll, nicht vor. Doch wird, wie ich aus den deutschen Zeitungen erfahre, der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen alsbald die Gelegenheit wahrnehmen, über die Sachlage Mitteilungen zu machen. Ich zweifle nicht, daß über seine Erklärungen ein vollständiger Bericht erhalten werden wird, und ich behalte mir ich einen weiteren Kommentar vor, bis wir diesen Bericht vor uns haben.

Hierauf richtete Madamam an Asquith die Anfrage, ob er irgend einer Zeit, seit der britischen Regierung im Herbst vergangenen Jahres die Mitteilung ausgegangen sei, daß im deutschen Flottenprogramm der Bau von vier Schiffen beabsichtigt werden solle, fremdstaatliche Nachfrage irgend welcher Art an die deutsche Regierung gerichtet worden sei, um sich über Ausdehnung und Zweck dieser Beilegung zu vergewissern. Asquith erwiderte, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey alsbald die Gelegenheit ergreifen werde, eine Erklärung abzugeben, die diesen und andere Gegenstände umfassen werde. Das Selbstvertrauen, das von der Opposition eingedrückt werden solle, werde dem Staatssekretär die Gelegenheit geben, seine Erklärung zu machen.

Nord-Lonsdale fragte sodann bei der Kammer an, ob die Regierung im letzten Juli gewußt habe, daß die Firma Strupp eine große Anzahl aufgenommen habe, zum Zweck der Erweiterung ihrer Werke in England der Aufträge, welche ihr die deutsche Regierung gegeben habe, um ihr Schiffbauprogramm zu beilegen. Mc. Kenna erwiderte, die Regierung habe in den Kruppischen Werken und die zu ihrer Durchführung aufgenommenen Mittel seien bei der Admiralität schon vor dem genannten Datum sehr wohl bekannt gewesen und es sei teilweise infolge dessen gesehen, daß für Erbauung eines Linienschiffes in Deutschland nötige Zeit um neun Monate kürzer verringert habe. Die in Frage stehende Erweiterung wurde zweifellos vorher angezeigt, daß der Schiffbau beilegen, die industriellen Schiffstypen angegeben werden würden, und daß die zeitlichen Verzögerungen, die früher beobachtet werden könnten, vermieden würden. Zu gleicher Zeit beachte man jedoch keineswegs anzugeben, daß von seiten der deutschen Regierung die Absicht bestünde, auch die Kruppen für den Beginn der nach dem Flottenvertrag genehmigten Schiffe früher zu legen.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser und die russische Presse. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie ein Wiener Blatt meldet, soll in St. Petersburg behauptet werden, der Kaiser habe an Kaiser Nikolaus ein Telegramm gerichtet, in dem um Einleitung der deutsch-russischen Artikel in der russischen Presse gebeten wird. Wir möchten feststellen, daß diese Behauptung vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

\* Vom Kaiser. Der „Wochenanzeiger“ schreibt: Seine Majestät nahm Montag vormittag im Kaiserlichen Schloß zu Berlin den Vortrag des Vertreters des Chefs des Finanzministeriums, Geheimen Oberregierungsrats von Eisenhart-Nolke, entgegen.

\* Der Marineetat in der Budgetkommission des Reichstages. Im Anschluß an unsere telegraphische Mitteilungen in Nr. 137 der „Halle. Ztg.“ über die Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstages am Montag wird uns weiter aus Berlin mitgeteilt, daß Staatssekretär v. Tirpitz jetzt sei, der deutsche Marineetat sei weitgehend klar und übersichtlicher als der englische. In der Nachtangabe der Gesamtsumme der Vorkosten sei man aus naheliegenden Gründen dem englischen Beispiel gefolgt. Schließlich wurde die Position geändert und von der Gesamtsumme wurden 100 000 Mark abgezogen. Zur Inanspruchnahme der Schiffe wurden 22 640 000 Mark gefordert, 1 300 000 Mark mehr als im Vorjahr. Nachdem Staatssekretär v. Tirpitz auf die Gefährlichkeit des Abbruchs hingewiesen hätte, daß schon im Jahre 1907 eine Torpedobatterie nicht inländisch erhalten werden konnte, wurden 600 000 Mark als jährliche Einmalsumme für alles Material in Anspruch gebracht. Zu den Torpedo-Expendienzen und Zinnsentelagerungen wurden 100 000 Mark mehr geordert. Der Titel wurde unverändert genehmigt. Der Titel über die Zentralverwalterung des Schutzgebietes Kiautschau wurde genehmigt mit einem kleinen Abstrich und die Resolution angenommen, den Reichsfiskus zu erlöchen, die Verbilligung der Verwaltung in Ermäßigung zu ziehen. Bei Titel „Schiffbaukosten“ und „Armierungen“ wendete sich ein Zentrumsabgeordneter gegen das Monopol der Firma Krupp bei Kanonenherstellung. Staatssekretär v. Tirpitz erwiderte, die Marineverwaltung habe innerhalb sieben Jahren 30 Prozent Verbilligungen erreicht. Die

Angaben des Staatssekretärs über deutsche Firmen sind vertraulich. Die Heranziehung anderer inländischer und ausländischer Firmen ist erfolglos geblieben. Die Schaffung einer staatlichen Papierfabrik würde drei Jahre dauern. Der Erfolg sei fragwürdig. Darauf wurde die Sitzung abgebrochen. Heute: Etat des Reichsanzeigers; Fortsetzung des Marinetaats.

**Preussische Beamtenfragen.** Die Titularanstellung des Regierers erfolgt nach etwa acht Jahren und die Erlangung des Amtes nach etwa 10½ Jahren. Die Amtszeit für Richter beträgt 12 Jahre. Die Amtszeit für Richter beträgt 12 Jahre. Die Amtszeit für Richter beträgt 12 Jahre. Die Amtszeit für Richter beträgt 12 Jahre. Die Amtszeit für Richter beträgt 12 Jahre.

**Deutscher Reichstag.** 59. Sitzung vom 22. März, 11 Uhr. Am Ministertisch: v. Treitschke.  
Die zweite Lesung des Eisenbahnetats wird bei den obenstehenden Ausgaben fortgesetzt.

**Abg. Vahle (kons.)** befürwortet Verringerung der Pensionen. **Abg. v. Richter (kons.)** fordert erhöhte Leistungen der Pensionisten durch Einschränkung der außerordentlichen Fonds. **Abg. Dr. Krüger-Groth (sf. Rp.)** bittet dem Hilfsarbeiter den Eisenbahnministerium für Genossenschaftstragen dieselbe günstige Stellung zu gewähren wie dem entsprechenden Hilfsarbeiter im Maschinenwesen des Jünners. **Abg. König-Rohlf (Zentr.)** empfiehlt erhöhte Pensionen und erweiterten Urlaub für Eisenbahner. **Minister v. Treitschke** gibt Erklärung zu und weist auf die ständig wachsenden staatlichen Aufwendungen auch für die Eisenbahner.

**Abg. Dr. Schröder-Rohlf (natl.)** unterstützt die Wünsche wegen der Erhaltung der Arbeit und der Erteilung von Erholungsurlaub an die Streckenarbeiter. **Abg. Schmidt** schlägt Ausgabensatzung vor. **Minister v. Treitschke** legt eine Petition der Stadt Stolp (Kommern) vor wegen Verletzung der Versorgung des Staatsbahnhofs in Stolp mit elektrischem Strom zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken auf das Elektrizitätswerk der Stadt Stolp. Die Kommission beantragt Überlegung zur Tagesordnung. **Abg. v. Boehm (kons.)** Der Streit zwischen der Stadt Stolp und dem Gut des Herrn v. Jähwig hat in meinem Wahlkreise viel Staub aufgewirbelt. Die Verfügung des Ministers, welche die Stromlieferung dem Elektrizitätswerk des Herrn von Jähwig überträgt, besagt mit diesen Worten: Der Randbereich gehört mir, den Randbereich der Stadt Stolp nicht. Die Stadt Stolp hat aber auch Recht bekommen. Sie ist mit ihrem Angebot zufrieden gekommen. Ich bitte den Minister, einen solchen Streit unter die Angelegenheit zu machen und der Stadt Stolp wieder Wohlwollen zu zeigen. **Weisfall.**

**Minister v. Treitschke:** Die Regierung hat bei der Verhandlung dieser Angelegenheit eine wahre Lammesgebilde benommen. Jährlich hat die Stadt Stolp ein höheres Angebot gemacht. Trotzdem hat die Eisenbahnverwaltung die Rechnungen nicht abgelesen. Die ganze Sache ist über Gehör zu werden. Die Eisenbahnverwaltung hat sich in erster Linie Gedanken um die Elektrizitätswerke der Stadt Stolp gemacht, und an dieser Stelle wird festgehalten werden.

**Abg. Sternmann (kons.)** fordert Errichtung eines Bahnhofs in der Gemeinde Döllingen. **Abg. Vahrenholt (kons.)** erucht die Regierung, die kleineren Orte an der Strecke Mühlheim-Badbergen bei der Anlage von Haltestellen an dieser Strecke mehr zu berücksichtigen. **Abg. Wagner-Schneiberg (sf. Rp.)** wünscht Verbesserung der Zweigbahnlinie auf der Strecke Mühlheim-Badbergen. **Ein Regierungskommissar** sagt wohlwollende Prüfung dieser Wünsche zu.

**Abg. v. Stöckhaus (kons.)** fordert einen Umbau der Bahnhofsanlagen an dem Kreuzungspunkt Sümme in Hannover. **Abg. Dues (sf. Rp.)** befragt sich über Schließung eines seit 33 Jahren bestehenden Bahnübergangs bei Eggbede, die namentlich vielen Kantonsbauern Schaden und zwar bei Ackerbau, und eine Anhebung des Entengungspreises nicht in Frage kommt, ähnliche Bestimmungen wie im Entengungsgesetz von 1874 vorzulegen werden.

**Abg. v. Brandenkamp (kons.)** empfiehlt, die ganze Angelegenheit einmal in einer besonderen Kommission zu besprechen. **Der Kommissionspräsident** erklärt, dass er sich nicht für eine solche Kommission berufen fühlt, aber bereit ist, die Angelegenheit im nächsten Monat in der Kommission zu besprechen. **Abg. v. Grolms (Zentr.)** befragt sich über die Eisenbahnverwaltung. **Die Petition der Stadt Stolp** wird durch Tagesordnung erledigt, ebenso die Petition eines Privatmanns auf Einführung einer von ihm erfundenen Verkehrsordnung.

**Der Kommissionspräsident** erklärt, dass er sich nicht für eine solche Kommission berufen fühlt, aber bereit ist, die Angelegenheit im nächsten Monat in der Kommission zu besprechen. **Abg. v. Grolms (Zentr.)** befragt sich über die Eisenbahnverwaltung. **Die Petition der Stadt Stolp** wird durch Tagesordnung erledigt, ebenso die Petition eines Privatmanns auf Einführung einer von ihm erfundenen Verkehrsordnung.

**Minister v. Treitschke:** Die Regierung hat bei der Verhandlung dieser Angelegenheit eine wahre Lammesgebilde benommen. Jährlich hat die Stadt Stolp ein höheres Angebot gemacht. Trotzdem hat die Eisenbahnverwaltung die Rechnungen nicht abgelesen. Die ganze Sache ist über Gehör zu werden. Die Eisenbahnverwaltung hat sich in erster Linie Gedanken um die Elektrizitätswerke der Stadt Stolp gemacht, und an dieser Stelle wird festgehalten werden.

**Abg. v. Grolms (Zentr.)** befragt sich über die Eisenbahnverwaltung. **Die Petition der Stadt Stolp** wird durch Tagesordnung erledigt, ebenso die Petition eines Privatmanns auf Einführung einer von ihm erfundenen Verkehrsordnung.

**Abg. v. Grolms (Zentr.)** befragt sich über die Eisenbahnverwaltung. **Die Petition der Stadt Stolp** wird durch Tagesordnung erledigt, ebenso die Petition eines Privatmanns auf Einführung einer von ihm erfundenen Verkehrsordnung.

**Minister v. Treitschke:** Unser Ziel ist nicht nur Ersparnisse zu machen, sondern auch die höhere Laufbahn zu verbessern. Bei den Verleihen in Pensionen hat sich das in der Zukunft genannte Verfahren schon gut bewährt. Für das technische Personal bei den Eisenbahnbetriebsstellen wird eine ganz besondere Ausbildung notwendig sein. Diese Ausbildung muss eine allgemeine technische Ausbildung werden, nicht eine vorübergehende Ausbildung.

**Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

reichtigt herbeizuführen und innere und äußere Sanfterkeit! Ich bitte um eine weitere Beratung. **Minister v. Treitschke:** Unsere Aufgabe ist es, die Eisenbahnverwaltung zu verbessern. Die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

**Abg. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann. **Die Abg. Dr. v. Böttcher (kons.)** und **Dr. Friedberg (natl.)** teilen der Regierung die Ansicht mit, dass die Besetzung der Eisenbahnstellen durch die Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden ein vollständiger Stillstand eintreten kann.

Letzte Telegramme.

Zur Orientierung.

West. 23. März. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgach überreicht...

Die Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 23. März. Bei dem 15. Aufstieg gestern um 3 1/2 Uhr nachm. unter Führung des Majors Spertling...

Börsen- und Handelskell.

1. Von der Berliner Börse. Vom 22. März d. J. ab werden Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, Hamburg...

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. 1. Hamburg, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

2. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

3. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

4. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

5. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

6. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

7. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

8. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

9. Berlin, 22. März. Ägäische ausländische Erbsen in Markt...

Berlin. Note Dabefische 2,75-3,10; andere rote Sorten 2,25-2,45; Magnum bonum 2,50-2,75; Weiße...

1. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

2. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

3. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

4. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

5. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

6. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

7. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

8. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

9. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

10. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

11. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

12. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

13. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

14. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

15. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

16. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

17. Hamburg, 22. März. Spiritus matt, März 24 1/2, März-April 24, April 23 1/2...

Das Hofwasser. Von der oberen Ober wird Hofwasser gemeldet. In Raitz beträgt der Wasserstand 3,4 Meter, das Wasser steigt noch weiter. In Treßchen erreichte der Wasserstand infolge von Eisungung mit 4,20 Meter Höhe schon 4 Zentimeter mehr als bei der Hochwasserkatastrophe von 1903.

Das Besuchen der Berlin. Wie der „Kreuzzeitung“ aus Petersburg gemeldet wird, äußerte sich Kaiser Nikolaus eine hochgeheilte Persönlichkeit gegenüber, die in der jüngsten Zeit empfangen wurde, mit dem Kaiserin Maria Feodorowna...

Das Paar wurde vom Rindener Standesamt aufgeführt. Das Paar wurde vom Rindener Standesamt aufgeführt.

Stadtverordnetenversammlung.

Montag, den 22. März, 4 Uhr; öffentliche Sitzung. Vorh. Vorsitz Herrmann Steiner.

1. Zur Erweiterung des aus dem Institut für die Erweiterung des aus dem Institut für die Erweiterung...

2. Der Aufsicht über das hier nur auf seinem Grundstück. Zum schwarzen Weg, Ecke Cleariusstraße...

3. Für die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

4. Das Militärkommando will in einer Dienstwohnung des Proviantmagazins eine Kantine errichten. Den Kantine...

5. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

6. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

7. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

8. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

9. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

10. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

11. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

12. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

13. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

14. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

15. Die Reorganisation der zwischen Burgstraße und Adolfsplatz nach sich eine Reorganisation bringend notwendig.

Main body of the financial table containing stock prices, bond yields, and other market data. Columns include stock names, denominations, and current market prices. Major sections include 'Aktien', 'Obligationen', and 'Renten'.

Vertical text on the left margin: 'Kursnotierungen für Aktien, Obligationen, Renten und Wechsel...' and other publication details.

Vertical text on the right margin: 'Die Berliner Börse, 22. März 1909...' and other publication details.